August Ganzenmüller

Architekt und Oberamtsbaumeister im Oberamt Künzelsau von 1877-1907

* 10.August 1847 in Weinsberg
\+ 29.März 1933 in Künzelsau

Architekturstudium In Stuttgart legte er 1875 seine Prüfung als Werkmeister und 1876 die Prüfung im Wasserbau ab, die damals üblichen Abschlüsse eines Architekturstudiums.

In Künzelsau trat er 1877 das Amt als Oberamtsbaumeister und Oberfeuerschauer an.

Familie Er heiratete am 17.Mai 1877 in Heilbronn Wilhelmine Charlotte Romann. Für seine Familie baute er in der Wilhelmstraße, heute Stuttgarter Straße 21, sein erstes Wohnhaus, das heutige Forstamt (ab 1905).
Das Paar hatte vier Kinder: Berta, Paula, Mina und Karl. Mit Heirat und Auszug seiner Töchter baute er 1897 ganz in der Nähe ein neues Haus, heute StadtVilla 1897, das Haus des Vereins StadtGeschichte Künzelsau e.V.

Wirken in der Stadt August Ganzenmüller brachte seine Fähigkeiten auch für das Gemeinwohl ein. Ein Beispiel sind die Planungen für die große **Bezirksgewerbeausstellung 1895** in Künzelsau, wo er sich als technischer Leiter zur Verfügung stellte. Ausstellungsorte waren die Alleeturnhalle, das schattige Freigelände davor, das Spritzenhaus und die angrenzende Realschule. Dieser Ausstellung stattete sogar der damalige König Wilhelm II. mit seiner Gemahlin Charlotte einen kurzen Besuch ab. Der Empfang für das Königspaar fand im neuen Rappensaal statt. Beide reisten in einem Salonwagen mit der Eisenbahn an. Die Eisenbahnlinie wurde 1892 fertiggestellt.

Schicksalsschläge Im Jahr 1913 starb seine Ehefrau im Alter von 56 Jahren. Sein Sohn Karl starb als Soldat 1914 im 1.Weltkrieg. 1925 starb seine Tochter Berta. August Ganzenmüller lebte bis zu seinem Tod in der Stuttgarter Straße 17 in Künzelsau. Er starb am 29.März 1933 im Alter von 85 Jahren und wurde auf dem Friedhof der Stadt beerdigt.

August Ganzenmüller colorierte die Zeichnung seines neuen Hauses, heute „StadtVilla 1897“, das Haus des Vereins StadtGeschichte Künzelsau in der Stuttgarter Straße 17.

Bild aus der damaligen Zeitung Kocher-Jagstbote mit dem Festkomitee der Bezirksgewerbeausstellung 1895, August Ganzenmüller ganz links stehend.

© StadtGeschichte Künzelsau e.V.

August Ganzenmüller, der Oberamtsbaumeister von 1877 - 1907

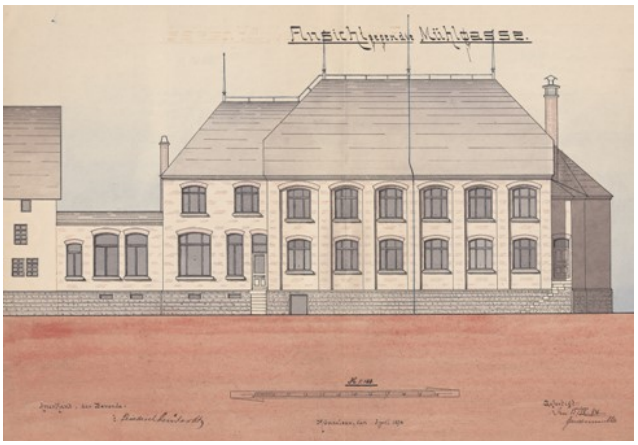
Öffentliche und private Gebäude In seinem ersten Amtsjahr war er bereits mit dem Neubau des Schulhauses in Kocherstetten befasst. Im gesamten Oberamtsbezirk entstanden von ihm entworfene und geplante öffentliche, kirchliche und private Gebäude. Neben Neubauten plante er auch Aus- und Umbauten.

Als **Oberamtsbaumeister** oblag ihm die Oberaufsicht für alle geplanten und durchgeführten Bauten im Amtsbezirk. So genehmigte er alle in diesem Zeitraum geplanten Bauwerke. Als Oberfeuerschauer kontrollierte er Feuerstätten auf die richtige Funktion.

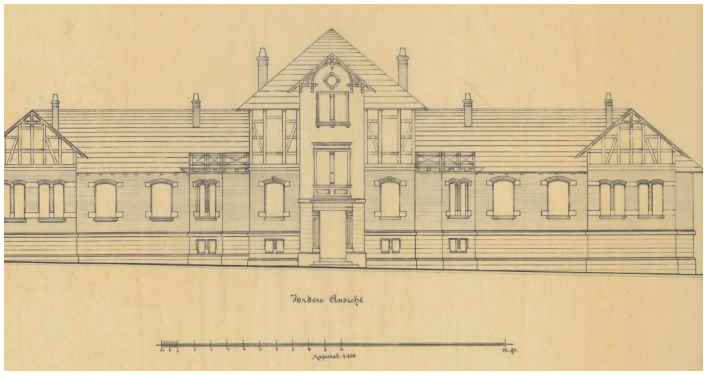
Erste Wasserversorgungsnetze plante er in vielen Ortschaften des Oberamtes.

Im Oberamt Künzelsau war er dreißig Jahre bis zu seiner Pensionierung 1907 tätig.

Haus Ganzenmüller, gebaut 1892, Stuttgarter Straße 21, Forstamt seit 1905, Foto von 1950: aus Künzelsauer Heimatbuch 1, Seite 333



Rappensaal, fertig gestellt 1895 zum Empfang des Württembergischen Königs Wilhelm II. und seiner Frau Charlotte.



Bezirkskrankenhaus in Künzelsau, Alte Gasse, geplant 1901, abgebrochen 1968

Die **jüdische Synagoge** in Künzelsau, kurz vor der Einweihung 1907.
Ein Foto mit den beteiligten Handwerkern: v.l.n.r.: Steinhauer Wieland, Malermeister Rumm, Zimmermeister Heink, Werkmeister Glenk, Schlossermeister Heyn, Architekt Ganzenmüller, Schreinermeister Gollwitz.
Die Synagoge wurde während der **November-Pogrome** am späten Abend des 10. November 1938 in Brand gesteckt. Die Brandruine wurde danach abgebrochen. Diese Kosten musste die jüdische Gemeinde tragen.

Text: Ehrenfried Biehal
Fotos: Stadtarchiv Künzelsau

© StadtGeschichte Künzelsau e.V.